

April 2018
Ausgabe 1/2018

Stationsnachrichten



Liebe Freunde und Förderer der Biologischen Station,

Themen in dieser Ausgabe:

- Neues Jahresprogramm
- Streuobstwiesen-Kartierung
- Das Vogeljahr 2017
- Orni AG - gemeinsam unterwegs
- Riesenweberknechte in Lippe

nach den frostigen Temperaturen der letzten Wochen ist der beginnende Frühling nun bereits zu erahnen.

Arbeitstechnisch ist dies für uns der Übergang von den Häckselarbeiten nach der Gehölzpflege zu den vorbereitenden Arbeiten für den Beginn der Weideperiode.

Aber natürlich ist da auch die Vorfreude auf neue Beobachtungen in der erwachenden Tier- und Pflanzenwelt.

Wir hoffen, dass auch Sie, nicht nur an den kommenden Feiertagen, viele Gelegenheiten nutzen können, um hinaus in die Natur zu gehen.

Schöne Osterfeiertage

wünscht Ihnen

Ihr Team der Biologischen Station



Frühlingsboten im Stall und im Wald



Wenn Sie diese Information per Mail erhalten haben, in Zukunft jedoch keine weiteren Nachrichten der Station erhalten möchten, so schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Sie werden dann aus dem Verteiler gelöscht.



Programm 2018

Unser Jahresprogramm können
Sie von unserer
Internetseite herunterladen

**Um ihre
Bedeutung
wirklich
begreifen zu
können,
muss man
Artenvielfalt
erleben.**

Warum in die Ferne schweifen,.....

... wenn das Gute liegt so nah?

Nicht gerade brandaktuell dieses Zitat von Goethe. Trotzdem beschreibt es ganz gut das Vermittlungsproblem im Naturschutz.

Wir werden dem Artensterben und dem Lebensraumverlust nur dann Einhalt gebieten können, wenn wir vermitteln können, was wir gerade verlieren und wenn wieder möglichst viele Menschen durch das unmittelbare Erleben und (Wieder-)Erkennen eine emotionale Bindung zu den bedrohten Arten aufbauen.



Am 02.06. findet bei uns das Seminar „Erhöhung der Artenvielfalt durch Mahd mit der Sense“ statt.

Wer vermisst schon, was er gar nicht kennt?

Deshalb laden wir Sie ein, mit uns die lippischen Landschaft zu erwandern und neu schätzen zu lernen. Neben den klassischen naturkundlichen Wanderungen bieten wir vermehrt im Rahmen unserer AGs Themen-Exkursionen an.

Nutzen Sie diese Chance, tiefer in die heimische Artenvielfalt einzusteigen und lassen Sie sich anstecken von der Entdeckerfreude der Anderen.



In der Botanik AG lernen Sie genau hinzuschauen.

Landesweite Kartierung der Streuobstwiesen

Seit den 1970er Jahren, als es zur Steigerung der Produktivität sogar Prämien für das Roden von Obstbäumen gab, ist der Schutz dieses Kulturlandschafts-Lebensraumes ein Dauerthema.

Im aktuellen Landesnaturschutzgesetz wurden nun erstmals Streuobstwiesen/-weiden wegen ihrer Bedeutung für die Artenvielfalt als „geschützte Biotope“ ausgewiesen. Sie sind damit rechtlich den Halbtrockenrasen gleichgestellt.

Allerdings tritt der gesetzliche Schutz erst in Kraft, wenn die Gesamtfläche in NRW um

5% abgenommen hat.

Zur Ermittlung dieser Ausgangsgröße findet derzeit in Zusammenarbeit von Naturschutz-, Landwirtschaftsverbänden und den Fachbehörden eine Erfassung auch der lippischen Bestände statt.

Die Koordination der Überprüfung der luftbildgestützten Vorerfassung erfolgt durch die Biologische Station Lippe.

*Sollten Sie Interesse haben,
bei dieser Erfassung mitzuwirken,
so setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung!*



*Von über 3.000 Obstsorten
in Europa
ist nur eine Handvoll
im Handel erhältlich.*



*Totholz, Nektar, Obst, Blattwerk, –
alte Obstbäume bieten vielfältige Lebensräume.*



*Früher alltäglich - heute ein selten gewordener Anblick:
beweideter Obstbaumbestand.*

Die Vogelwelt des Kreises Lippe im Jahr 2017

Wie war das vergangene Vogeljahr?

In jedem Spätwinter steigt bei uns die Spannung. Wochenlang dauert die Auswertung und Aufbereitung Ihrer Daten.

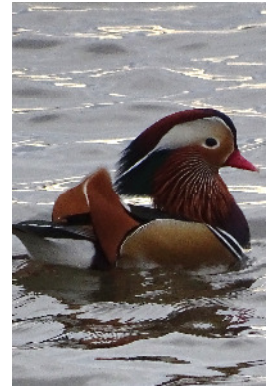
Natürlich sind die spektakulären Beobachtungen schnell klar. Etwa das vermehrte Auftreten des Seeadlers oder aber der erste Brutnachweis der Mandarinente. Wieder eine Art, die - ursprünglich als Ziergeflügel gehalten - den Sprung in die Freiheit geschafft und sich inzwischen in NRW etabliert hat.

Zeitaufwendiger ist die Auswertung der Daten zu noch häufigeren Arten. Wo gibt es die

letzten Kiebitzbruten? Was passiert in den Saatkrähenkolonien? usw..

Das alles können Sie dem neuen ornithologischen Sammelbericht entnehmen, der bei dem **Jahrestreffen** unserer AG vorgestellt wird.

Ergänzend erläutern *Dieter Marten* und *Jörg Hadasch* die **ornithologische Bedeutung der Weseraue**. Sie zeigen, dass Vögel nicht an Grenzen halt machen und dass die Veränderungen in den jenseits der Kreisgrenzen liegenden Bereichen der Weseraue auch uns betreffen.



Die Mandarinente - hier ein Männchen - stammt aus Ostasien | Foto: K. Höwing



Seit Jahren haben die Haubentaucher große Brutverluste. | Foto: B. Brautlecht



Der Fischadler wird immer öfter zur Brutzeit in Lippe beobachtet. | Foto: B. Brautlecht

Die ornithologische Arbeitsgruppe lebt.....

Eines der gängigen Klischees für Ornithologen ist das des Einzelgängers. Dabei wird es vielfach erst spannend, wenn man sich austauschen und voneinander lernen kann.

Deshalb bieten wir ornithologische Exkursionen „für gehobene“ Ansprüche an.

Der Anfang ist bereits gemacht. Am 28. Februar trotzten 20 abgehärtete Ornithologen den frostigen Temperaturen und beobachteten die **Wintergäste** in der Auenlandschaft bei Varenholz. Zwerg-, Mittelsäger und auch ein Seeadler waren der Lohn für froststarre Finger.

Am 28.04. steht dann der unauffällige, aber durchaus spannende **Vogelzug auf der Kempener Hochfläche** im Mittelpunkt. Hier hoffen wir unter Führung von *Werner Maas* auf Ringdrosseln.

Und dann steht schon wieder das **BirdRace** auf dem Programm. Die Teilnehmer im letzten Jahr waren begeistert.

Wann sind denn Sie einmal dabei?

Schauen Sie einfach in unser Programm oder melden Sie sich direkt bei uns....



Den Mittelsäger im Blick. Vermummte Beobachter in der Weseraue. | Foto: M. Hottel



Weser bei Hochwasser. Hier gibt es immer etwas zu beobachten. | Foto: M. Füller

Sie sind herzlich
eingeladen zum
Jahrestreffen
der Orni AG
am **11.04.2018**
um **19.00**
in der **Biol.**
Station Lippe

13. bundesweites Birdrace

7. Mai 2016

Die Ornithologen sehen diesmal mehr oder weniger 91 Arten, davon 29 Singvögel!



Am 5. Mai ist es wieder soweit - in Kleingruppen widmen wir uns einen ganzen Tag nur unserem Hobby.....

Riesenweberknechte erreichen Lippe



*Nicht immer sind lange
Beine attraktiv
| Foto: F. Sonnenburg*

Im August 2017 entdeckte *Dennis Wolter* in Heidenoldendorf in Hohlräumen von gelieferten Steinen 17 dicht aneinander gedrängte Weberknechte, die bei der Störung sofort anfangen hin und her zu schwingen.

Angesichts der Beinspannweite von ca. 16 cm war schnell klar, dass es sich um den 2004 erstmals bei Nijmegen (NL) nachgewiesenen Riesenweberknecht handeln musste. Bis heute ist unklar, um welche Art es sich bei dem vermutlich aus Afrika eingeschleppten Neubürger eigentlich handelt.

Zum Glück sind Riesenweberknechte, wie auch die heimischen Verwandten, für Menschen völlig harmlos. Sie besitzen weder Gift noch Stacheln. Trotzdem wirken Sie etwas beunruhigend.

Hierzu trägt neben der eigenartigen Gestalt und der für Spinnenverwandte typischen

Fortbewegung auch der Hang zu tagsüber ruhenden Massenansammlungen bei.

Bei Störungen fängt die ganze Gemeinschaft gemeinsam zu schwingen an – eine selbst bei Menschen wirksame Strategie zur Feindabwehr.

Nachts gehen die harmlosen Tiere einzeln auf Nahrungssuche und stellen kleinen Spinnen, anderen Weberknechten und Insekten nach.

Rätselhaft ist der Name „Weber“knecht. Da die Tiere keine Spinndrüsen haben, können sie gar keine Netze weben! Einige der zahlreichen Namensdeutungen beziehen sich auf das Hin- und Herschwingen des Körpers (Weberschiffchen am Webstuhl) oder aber darauf, dass in Webereien naturgemäß viele Milben als potentielle Nahrung zu finden sind.



Abgesehen von der Größe sind die hellen Gelenke der schwarzen Beine und der grünliche Körper kennzeichnend.



Die Zahl der Beine verweist auf die Zugehörigkeit zur Klasse der Spinnentiere | Fotos: F. Sonnenburg



Biologische Station Lippe e.V.
Domäne 2
32816 Schieder-Schwalenberg

Telefon: 05282 / 462
Fax: 05282 / 8620
E-Mail: kontakt@biologischestationlippe.de

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.biologischestationlippe.de/>

Die Biologische Station Lippe ist in Zusammenarbeit mit der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Lippe und dem Landesverband Lippe im Natur- und Landschaftsschutz tätig. Arbeitsbereich ist der gesamte Kreis Lippe mit Ausnahme der Senne.

Durch die besondere Konstruktion unseres Trägervereins, in dem sowohl Naturschutzverbände als auch Landnutzer und Behörden miteinander kommunizieren, fungieren wir als Bindeglied zwischen ehrenamtlichem und amtlichem Naturschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Finanziert wird die Biologische Station Lippe nach der Förderrichtlinie Biologische Stationen vom Land Nordrhein-Westfalen und vom Kreis Lippe.